

Ewald Palmethofer

Sankt Falstaff

Auftragsarbeit für das Residenztheater München

UA: 2021/22 / Cuvilliéstheater im Residenztheater / Regie: Nora Schlocker

"Falstaff ist der ungekrönte König der Kneipen. Seine Zunge ist ein Schwert, sein Bierbauch ein Panzer. Kein guter Umgang für die junge Elite des Landes – insbesondere für den Thronfolger, den Sohn König Heinrichs IV. Mit dem wortgewandten, spitzzüngigen, saufenden, herumvögelnden Faulenzer und Aufschneider Falstaff hat Shakespeare eine Figur geschaffen, die all das vereint, was der herrschenden Ordnung, dem kalten Kalkül und der kriegstreiberischen Ausbeutung der Körper widerspricht. Der Fleischberg stört! Und so scheint es nur konsequent, dass selbst Shakespeare den beim Publikum populären Widerborst Falstaff am Ende von »König Heinrich IV.« zwar werbewirksam für sein Folgestück »König Heinrich V.« ankündigt, ihn in der Fortsetzung aber als bloße Fußnote der Geschichte wegwischt. Der schmutzende Mensch hat im Reich des Gelingens keinen Auftrag.

Der mehrfach ausgezeichnete Dramatiker Ewald Palmethofer versammelt in seinem neuen Stück Figuren und Motive aus Shakespeares Historiendramen um den Usurpator König Heinrich IV., seinen Sohn, den späteren König Heinrich V., und den Antihelden Falstaff und erzählt in einer hochmusikalischen Sprachpartitur von Liebe, Demütigung und Verrat – vom Aufstieg des einen und Fall des anderen." (Residenztheater München)

"Falstaff ist Exzess. Er ist das überbordende Zu-viel-an-allem, Überschuss, der keinen Gewinn abwirft. Solange es Spaß macht, kann man sich so einen Falstaff schon leisten. Da lassen sich die Herrschaften gerne zu ihm herab. Was haben wir gelacht. Aber – das muss man bitte verstehen – nach dem eigenen Aufstieg ist dieses Schwergewicht untragbarer Ballast geworden. Hat jemand von Gleichheit gesprochen? Ein Missverständnis. Sorry, dear!" (Ewald Palmethofer)

Achtung: Das Stück ist in der Entstehung und kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verschickt werden.